



Die Landwirte der Kooperativen bringen ihre Produkte zum Großmarkt von Palma, von dort aus liefert man sie aus. FOTO: B.RAMON

BARBARA POHLE

Die Nachfrage nach lokalen Bioprodukten war auf der Insel schon in der Vergangenheit größer als die Produktion. Covid-19 hat das jetzt noch einmal verschärft. „Frisches Gemüse geht auf der Insel zurzeit weg wie warme Semmeln“, sagt Nofre Fullana von der Vereinigung der ökologischen Landwirte Mallorcas (Apae-ma). „Das Einzige, was ich im Moment überhaupt nicht brauchen kann, ist Werbung für Gemüseboxen“, meldet auch Teo Nogara aus seinem Lieferwagen. Seinen Stand auf dem Mercat de l'Olivar hat er nur drei Tage die Woche geöffnet, er ist jetzt für die Vereinigung von „Va de bio“ unterwegs, 50 Online-Aufträge sind unbearbeitet, er ist schwer im Stress.

Neu sei, so berichtet Fullana, dass auch Landwirte mit konventionellem Anbau sich für die Haus-zu-Haus-Lieferung entschieden haben, jetzt wo Hotels und Restaurants geschlossen sind, die Ware sich in den Lagerhallen stapelt und auf den Feldern laufend Gemüse erntereif wird.

BREIT AUFGESTELLTE PLATTFORM

Dass nicht nur die Landwirte den Lieferservice entdeckt haben, zeigt eine Seite im Netz, bei der sich Hersteller und Verkäufer von Lebensmitteln eintragen können. Am vergangenen Wochenende ist ihre Zahl von null auf über 70 gestiegen: Fisch, Fleisch und Süßigkeiten und eben auch Gemüse ist nun unter www.mallorcaencasa.com zu finden.

Bezahlt werden die Lieferungen am besten mit der Debit- oder Kreditkarte, Bargeld ist abgezählt in einem Umschlag zu überreichen, wenn nicht ohnehin auf der Website bezahlt werden kann. Kostenlose Lieferungen ab 15 bis 20 Euro sind üblich. Manche Unternehmen liefern jedoch nur an Orte in der Nähe.

DIE KISTE DER KOOPERATIVE

In den sozialen Medien wurde bereits in der ersten Woche des von der Zentralregierung verhängten Alarmzustands tausendfach eine Nachricht von **Camp Mallorquí** geteilt. Darin unterbreitete diese landwirtschaftliche

Wir liefern, Sie essen

Wintergemüse, Orangen und Zitronen sind reif. Um zu retten, was auf den Feldern der Insel wächst, vertreiben viele Landwirte ihre Produkte jetzt frei Haus. Diese Anbieter freuen sich auf Ihre Bestellung

Kooperative das Angebot, inselweit Obst- und Gemüseboxen auszuliefern, für jeweils 15 Euro. Bestückt werden die Boxen auf Palmas Großmarkt Mercapalma. Deshalb könne in Palma am gleichen Tag ausgeliefert werden, in die Dörfer dauere es etwas länger, heißt es in der Kooperative. Außer dem Wintergemüse, das jetzt auf den Inselfeldern und Gewächshäusern der Insel geerntet wird, wie beispielsweise Kartoffeln, Spinat oder Rucola, enthält die *caja de verduras* eine kleine Flasche Olivenöl, eine Tüte Mandeln sowie Milch von Menorca-Kühen. Zum gleichen Preis wird ebenfalls eine Kiste Orangen geliefert. Die Bestellungen werden über Telefon oder WhatsApp (671-05 69 48) angenommen. Weitere Infos auch bei Facebook: Camp Mallorquí.

DIE AGRARGEMEINSCHAFT

Terracor ist eine Agrargemeinschaft in Manacor, die Gemüse anbaut. Unter diesem Dachverband steuert Maties Adrover mit seiner Firma **Terragust** normalerweise Obst von seinen Plantagen bei. „Als aber die Restaurants geschlossen wurden, hatte Terracor bereits 60 Prozent des Gemüses gepflanzt, und die Vermarktung musste ganz schnell gehen, also bin ich eingesprungen“, sagt Maties Adrover. Dass Eile angesagt war, zeigt die holprige deutsche Übersetzung auf shop.terragust.com

Dort kann die Menge und Sorte des Gemüses individuell ausgewählt werden. Zusätzlich liefert man Bio-Käsesorten, Milch und Sobrassa von Sa Teulera, dem Biohof seines Bruders Joan. Ein Kontakt ist ebenfalls per E-Mail

möglich. Für Ostern ist Adrover im Gespräch mit befreundeten Landwirten, die über seine Seite dann Lammfleisch anbieten. Ausgeliefert wird von Cala Millor bis Inca an bestimmten Wochentagen.

ORANGEN UND MEHR

„Wir gehen in diesen Tagen mit der neuen Seite www.mercatmallorca.es auf Spanisch ins Netz“, sagt Franz Kraus von **Feta Sólter**. Der Lieferservice wird die Insel nicht nur mit Orangen, sondern auch mit Gemüse beliefern, das zehn Mitarbeiter täglich ernten. In der kommenden Woche soll außerdem Tiefkühlkost aufgenommen werden und frisches Fleisch und Fisch für Ostern. Gratis sind Lieferungen ab 27 Euro. Auf der Website wird in Kürze zudem um eine Spende an das Rote Kreuz in Sólter für die Opfer der Coronavirus-Krise gebeten.

BIO-GEMÜSE

Zu den Biobauern mit noch freien Kapazitäten zählt die **Finca S'hortet de na Maria** in Sencelles. „Wir pflanzen auf 15.000 Quadratmetern in ökologischem Anbau Gemüse selbst an oder beziehen es von befreundeten Landwirten“, sagt Maribel Fuster. Der Inhalt der „Cesta nature premium plus“ (30 Euro) enthält beispielsweise 15 Gemüsesorten. Zusätzlich liefert man Marmeladen und Brot. Tel.: 650-72 65 85, www.shortetdenamaria.es.

OHNE VERPACKUNG

Gedacht ist der Zero-Waste-Shop **Nu-Market** an der Plaça de Progrés in Palma als Café, in dem man gemütlich Bio-Gemüse und Eier von der Insel und von außerhalb Äpfel, Birnen und Bananen kaufen kann. Jetzt werden diese in Papiertüten geliefert. Wie auch Trockenfrüchte, Kürbissamen oder Getreideflocken. Zusätzlich kann man bei Nu-Market Kosmetik und Hygieneartikel bestellen, wie beispielsweise handgemachte Seifen für Haut und Haar.

„Wir sitzen gerade über einer Liste, welche unserer 650 Artikel sich für Lieferungen eignen“, sagt John Chemla, denn sonst kommen die Kunden mit den eigenen Gläsern in den Markt. www.numarket.es Tel.: 627-22 00 13.